Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 32

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Büchi

In Lissabon liegen haufenweise englische und amerikanische Filme für uns, die von den Deutschen nicht durchgelassen werden. Jetzt hat der Filmverleiher-Verband beschlossen, auch deutsche Filme, die nach dem 5. Juli 1944 in die Schweiz gelangen, nicht vorzuführen, um auch im Kino die Neutralität herzustellen.

Endlich konsequent!

Lieber Nebelspalter!

Wir hatten irgendwo in den Bergen eine Telephonleitung zu reparieren. Unser «Oberländer» erschien nicht besonders viel auf den Arbeitsplätzen, beobachtete uns aber desto ausgiebiger von seinem Hotelzimmer aus per Feldstecher. Dies Gebaren erzeugte nicht gerade die beste Stimmung und wir sannen des langen und breiten, wie wir ihm dies einmal heimzahlen könnten. Endlich war die Stunde der Vergeltung gekommen! Beim Abendessen blagierten wir ins Blaue hinein von Gratismilch, Butter, Käse und der guten Dinge mehr. Ganz schüchtern erkundigte sich unser «Oberländer» dann bei einem Kameraden: «I ha na nüt eso chöne ergattere, wo chunt me das über?» Darauf unser Wortführer: «Da muesme halt häre ga und nid mitem Fäldschtächer luege!»

Pionier «Vino»

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN
Einzige Schweizerfirma, die seit Jahrzehnten alle ihre Marken als Originalgewächse der Champagne garantiert.